

SICHERHEIT IM HAUSANSCHLUSS

# Integrierter Gasströmungswächter – Anwendungsempfehlungen

Die Anwendungsempfehlung zur TRGI-Ergänzung G 600-B, die in der „energie-wasser-praxis“ Ausgabe 7/8 2004 erschienen ist, wurde inzwischen durch ein Rundschreiben des DVGW G 07/04 präzisiert und praxisbezogen erläutert. Siehe auch ELSTER Journal 2/2004.

In diesem Rundschreiben wird deutlich darauf hingewiesen, dass zur Ermittlung des Summenvolumenstroms die Nennbelastung und bei Kombigeräten die Warmwasserbelastung – und nicht die Heizbelastung – berücksichtigt werden soll. Zur Berechnung muss natürlich der für das jeweilige Versorgungsgebiet geltende Betriebsheizwert HIB herangezogen werden.

Der Leitungsabgleich entsprechend den Tabellen 3 und 4 des Arbeitsblattes G 600-B wurde überarbeitet.

- ▶ In den Tabellen 3 und 4 wurde eine veränderte Leistungszuordnung getroffen. Hier wird vorgegeben, dass bereits ab 20 % unterhalb der jeweiligen Nennleistung eines Gasströmungswächters (GS) die nächstgrößere Stufe zu wählen ist. Weiterhin kann für den Einzelanschluss von Gasgeräten zur Zentralbeheizung (Kessel, Thermen, Kombigeräte) auch ein Gasströmungswächter der nächstgrößeren Leistungsstufe gewählt werden (siehe Diagramm).

- ▶ In Tabelle 3 (separate Strömungswächter K3 oder M3 hinter dem Gasdruckregelgerät) wurde zusätzlich der Leitungsabgleich für den K-Typ eingeführt, da dieser aufgrund der jetzt möglichen Größerdimensionierung vorgeschrieben wird.

Die Hintergründe dieser Anwendungsempfehlung wurden bereits in der Kundenzeitschrift ELSTER Journal 2/2004 eingehend beleuchtet.

Die u. a. dort erwähnten kurzfristig erhöhten Volumenströme bei Wärmeerzeugern mit kontinuierlicher selbstkalibrierender Verbrennungsregelung sind allerdings nach Untersuchungsergebnissen der Ruhrgas geräteabhängig: Nur eines der drei im Markt befindlichen selbstkalibrierenden Geräte zeigt eine Bedarfsspitze im Rahmen der Kalibrierung. Ganz im Gegenteil haben die übrigen Geräte vor und während der Kalibration sogar einen weit unter dem Maximalverbrauch liegenden Gasbedarf, wodurch das Auftreten von Bedarfsspitzen vermieden wird.

Begleitend wird derzeit ein Forschungsprojekt gestartet, das die Wechselwirkungen innerhalb des Gesamtsystems Hausanschluss untersucht. Hier werden alle Komponenten von der Hauseinführung über das Gasdruckregelgerät, Zähler, Leitungsinstallation, Armaturen, Gasgerät sowie der integrierte oder separate Gasströmungswächter miteinbezogen. Ziel ist es herauszufinden, warum es in vereinzelt Fällen zum Auslösen des Gasströmungswächters kommt – selbst wenn ein Gasströmungswächter mit größerer Leistungsstufe eingesetzt wurde. In diesen Fällen kann z. B. das Gasdruckregelgerät mit integriertem Gasströmungswächter durch ein Standardgerät ersetzt werden – die Leitungsanlage ist dann durch Passivmaßnahmen zu schützen. Voraussetzung ist allerdings, dass ein Erfassungsbogen, der ebenfalls mit dem Rundschreiben verteilt wird, ausgefüllt und zur zentralen Auswertung weitergegeben wird. Diese ermittelten Daten über die betroffenen Anlagen dienen als Input für das Forschungsprojekt.

Bereits seit Veröffentlichung der Anwendungsempfehlung im August diesen Jahres und der damit verbundenen Möglichkeit der Größerdimensionierung hat sich die Situation wesentlich entspannt. Damit steht der weiteren Umsetzung der Regelwerksergänzung nichts mehr im Wege.

Leistungszuordnung Gasströmungswächter

